

Die Losung für den 22.12.2022: **Die ihr Gott sucht, euer Herz lebe auf!** (Psalm 69,33)
Dazu der Lehrtext: **Maria kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt.** (Lukas 1,40.41)

Ein Herz für Kinder. So lautet der Name der Spendenaktion eines deutschen Boulevardblatts, einer Dreckschleuder-Zeitung, die ansonsten eher durch Herzlosigkeit denjenigen gegenüber auffällt, die es im rauschenden Blätterwald verheizt. Jahrausjahrein werden da haarsträubende Lügen aufgetischt, die Lebensläufe aus der Bahn werfen oder Leben zerstören – nicht einmal Bundespräsidenten bleiben davon verschont. Ja, die Macht der Worte, vor allem übler Worte, kann vernichtend wirken. Gutes Geld, richtig angelegt und für wohltätige Zwecke verwendet, kann aber auch ein Segen sein. Ist es dann wichtig, von wem es stammt und wer es weitergibt?

Jedenfalls ist mir der augenfällige Aufkleber dieser Aktion für Kinder schon als Kind immer wieder auf deutschen Autos begegnet. Die Autofahrer der Herzensautos waren zuweilen ganz besonders rücksichtslose Raser. Vielleicht dachten Sie, dass sie das Recht dazu hätten, weil sie sich durch eine kleine Spende freigekauft hatten? Manchmal sind Spendenaktionen ja so was wie ein zeitgenössischer Ablasshandel. Ich zahle für den Aufkleber mit dem Herzchen und kann dafür so richtig die Sau raus lassen! Wie dem auch sei: bis heute setzt die Organisation, die dahinter steht, seit Jahren jährlich über 38 Millionen Euro um, Gelder, die auch guten Zwecken zugeführt werden, die oft aber auch irgendwo verschwinden.

In der Weihnachtszeit landen in meinem Briefkasten so viele Spendenaufrufe, dass ich mich frage, ob sich dieser Aufwand wirklich lohnt. Die meisten Bittgesuche landen im Papierkorb. Die armen Bäume! Aber wie soll ich all den Organisationen, die zum größten Teil seriös und gemeinnützig sind, etwas abgeben, wenn ich selbst gucken muss, wo ich bleibe? Ähnlich geht es vielleicht auch manchem Kirchenbesucher, wenn die Kollekte gefragt ist. Ich zahle doch schon Kirchensteuer – warum jetzt nochmal den Geldbeutel zücken? Skepsis kommt auf.

Man weiß ja auch nie, was mit dem Geld tatsächlich geschieht. Gelangt es wirklich dahin, wo ich es gerne sehen würde? Und ist die Hilfe dann auch wirklich sinnvoll? Warum helfe ich hier und nicht dort? Warum helfe ich überhaupt? Mir hilft ja auch keiner! Helfe ich vielleicht wirklich nur, weil ich mich freikaufen möchte? Oder habe ich wirklich ein Herz für Kinder, Kranke, Buckelwale, Regenwälder, Hungerleider, Flüchtlinge, Kriegsoffer, Vereine, Kirche, Diakonie? Oder gebe ich mit dem Geld nur mein schlechtes Gewissen ab, dass ich selbst viel zu wenig tue um zu helfen?

Noch einmal: gut eingesetztes Geld kann ein echter Segen sein! Aber damit die Sache rund wird, gehört das gute Herz eben auch dazu. Und das Vertrauen in eine Organisation, der ich vertrauen kann. Rund wird die Sache auch erst dann, wenn es über die Hilfsbereitschaft hinaus weist und den ganzen Menschen, mit all seinem Glauben, Lieben und Hoffen umfasst. Rund heißt aber auch, dass die Liebe, die ich gebe, auch wieder zurückfließt und sich derart in einem Liebes-Kreislauf bewegt, der für alle Beteiligten zum Segen wird.

Wenn das glückt, dann hüpfte das Herz im Leibe, dem Schenkenden und dem Beschenkten, so wie Elisabeths Kind Johannes im Mutterleib hüpfte vor Freude, dass Jesus im Leibe Marias unterwegs ist. Beide sehen sich nicht und sind doch miteinander verbunden.

In der Verbundenheit, die von Gott kommt, werden wir mit dem Heiligen Geist erfüllt und erfahren, dass Gott sich nicht nur in mir oder im andern zeigt, sondern vor allem zwischen uns, in der Beziehung, die wir eingehen und die wir Liebe nennen. Wenn das Herz auflebt, sind wir bei Gott angekommen, dann ist Jesus auf die Welt gekommen, dann ist Weihnachten.

Ein Frohes Fest wünsche ich Ihnen, ein glückliches Geben und Nehmen, vor allem aber die segensreiche Beziehung, die sich in einem Kind offenbarte, das späterhin von Herzen handelte, ein Herz für Kinder hatte, aber auch für Sünder und Aussätzige, für Fremde und Freaks. Das bis heute unsere Herzen frei macht zur Liebe, die von Gott kommt und über unsere Nächsten wieder zu Gott führt, rundherum. Wir sind alle eins in Jesus Christus, wenn in uns Weihnachten ist und Christus in uns geboren wird, alle Jahr wieder, immer und allezeit. Amen.